

Netzwerktreffen zur Lage der Familien

Ehrenamtliche Helfer gesucht

Vilshofen. Mit Vertreterinnen der Kindergärten, der Schulen und der sozialen Dienste, mit Bürgermeister Florian Gams und Stadtpfarrer Lothar Zerer diskutierten Netzwerk FamilienLeben unter der Leitung von Patrizia Hager und Brigitte Pollok-Will ausführlich, wie man Familien und Kinder angesichts der vielfältigen Belastungen nach Corona, durch Energiekrise und Inflation entlasten, unterstützen und stärken könne.

In einer Reihe von engagierten Beiträgen wurde betont, dass Familienpatinnen eine wertvolle Unterstützung und Entlastung darstellten, wenn besondere Belastungen in den Familien vorhanden seien. Deshalb überlegten Kinderschutzbund und Netzwerk, wieder neue Familienpaten zu gewinnen und auszubilden.

Es wurde auch erläutert, dass erschöpfte Eltern in schwierigen Erziehungssituationen oft auch nicht hilfreich reagieren können und so Konflikte verschärft würden. Eine Entlastung biete sich durch Stärkung der Erziehungskompetenz, durch Training von Verhalten, Beobachten von Erzieherinnen oder auch durch Gespräche und Austausch.

Dazu biete z.B. der BabyTreff des Netzwerks immer am Dienstagvormittag im FamilienTreff eine gute Gelegenheit oder die Zusammenarbeit mit den Kinderhäusern im Rahmen von Eingewöhnungszeiten oder z.B. in Elterncafés.

Kinderkrankenschwester Beatrix Sattler wies auf den Famship-Kurs zur Stärkung der elterlichen Kompetenz hin, der kostenlos an 6 Abenden angeboten werde. Beginn ist am 13. März.

Erzieherinnen beklagten aber auch, dass es in manchen Familien kein „Nein“ mehr gebe und

Kinder immer seltener Regeln einhalten müssten.

Einig waren sich alle, dass es mehr kostenlose Angebote in Vilshofen geben solle, bei denen Eltern (oder auch Großeltern) und Kinder gemeinsam miteinander ins Tun kommen: Es wurden spontan konkret ein regelmäßiger Spielenachmittag mit der Stadtbücherei sowie Bewegungsangebote im Ginkgopark geplant.

Die Schulen wünschen sich wieder Lern- und Lesepatzen wegen der Rückstände durch Corona und weil in vielen Familien leider nicht mehr vorgelesen werde. Das Netzwerk versuche mit seinem Lesestartprogramm und der Organisation des Vorlesetags dem entgegenzuwirken. Es sucht geeignete Lesepatinnen und Lesepatzen, die auch eine kurze Schulung erhalten würden.

Ein weiteres Thema war gesunde Ernährung und die fehlende oder ungeeignete Pausenverpflegung. Das Netzwerk bietet dazu gemeinsam mit Elisabeth Kammerl in den Osterferien einen Nachmittag für Grundschulkinde an, wo gemeinsam leckere Pausensnacks zubereitet werden. Weitere Aktionen sind geplant.

Es wurde sehr deutlich, dass es an Vorschlägen nicht mangeln würde und dass deshalb ehrenamtliche Helferinnen und Helfer – alte und junge – zur Umsetzung der Ideen gesucht werden.

Eine Ehrenamtsbörse oder Freiwilligenagentur, die Angebot und Nachfrage zusammenbringen könnte, das war der Wunsch vieler Anwesender, ebenso wie eine hauptamtliche Koordination. Es bedürfe einer gemeinsamen Anstrengung, um die Schwierigkeiten zu bewältigen und die Kinder und ihre Familien zu unterstützen und zu begleiten.